

# MODULHANDBUCH

MASTERSTUDIENGANG

**BIOMEDIZINISCHES MANAGEMENT UND MARKETING**

ABSCHLUSS: MASTER OF SCIENCE

**Gültigkeitszeitraum: 1. September 2020 bis 31. August 2021**

**Gültig mit der Fachprüfungsordnung vom 01.06.2018**

## **Inhalt**

Advanced Strategic Management.....	3
Gesundheitsökonomie und Wertketten .....	5
Bio-Signalerfassung.....	7
Scientific Skills.....	12
Strategisches IP Management .....	16
Strategisches Produkt- und Marketingmanagement .....	18
Angewandte Medizin .....	20
Management Skills .....	24
Master-Thesis.....	28

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Advanced Strategic Management</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>BMM-M-1-1.01</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Egon Amann</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	7	<b>Workload gesamt</b>	210 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	180 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. Fachsemester / jedes Sommersemester / ein Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strategisch planen, indem sie die relevanten Methoden anwenden, um später im Berufsleben die richtigen strategischen Entscheidungen fällen zu können,</li> <li>• Variationen strategischen Denkens entwickeln, indem sie die unter „Inhalte“ genannten Methoden anwenden, um später innerhalb von „Corporate Planning- / Strategic Planning“-Abteilungen die für die Firma besten strategischen Entscheidungen fällen zu können,</li> <li>• die unter „Inhalte“ aufgeführten Methoden auf konkrete Firmen und Fälle anwenden,</li> <li>• die durchgeführten strategischen Analysen dem Management überzeugend vorstellen,</li> <li>• die Alternativen, Chancen und Risiken der möglichen Strategien beschreiben und umsetzen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Strategische Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PESTEL-Analyse,</li> <li>• Szenario-Technik,</li> <li>• Branchenstrukturanalyse,</li> <li>• Wettbewerbsanalyse,</li> <li>• Kooperationsanalyse,</li> <li>• SWOT-Analyse,</li> <li>• Stakeholder-und Sozialkapitalanalyse,</li> <li>• Chancen-Risiken Analyse,</li> <li>• Firmen-Benchmarking</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung, Ausgabe von Fachliteratur, Internetrecherche und selbständiges wissenschaftliches Arbeiten

<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesung/Seminar
<b>Prüfungsformen</b>	Klausur oder Projektbearbeitung mit Präsentation. Die konkrete Prüfungsform wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	210 h / 30 h / 180 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	7/90. Die ECTS werden 1-fach gewichtet
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Nein
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategiebewusstes Management, Bernhard Ungericht, 2012, Pearson Studium, ISBN 978-3-86894-148-7</li> <li>• Strategiebewusstes Management. Eine Einführung. Gerry Johnson, Kevan Scholes, Richard Whittington. 2011, Pearson Studium, ISBN 978-3-86894-056-5</li> <li>• Strategisches Management. Grundlagen für Studium und Praxis, Sabine Reisinger, Regina Gattringer, Franz Strehl, 2013, Pearson Deutschland GmbH, ISBN 978-3-86894-200-2</li> <li>• Strategie entwickeln, umsetzen und optimieren. Jan-Philipp Büchler, 2014, Pearson Deutschland GmbH, ISBN 978-3-86894-205-7 (Buch), ISBN 978-3-86894-534-2 (E-Book)</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Gesundheitsökonomie und Wertketten</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>BMM-M-1-1.02</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Elke Klein</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	8	<b>Workload gesamt</b>	240 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	210 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. Fachsemester / jedes Sommersemester / ein Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesundheitsökonomische Grundbegriffe und wesentliche gesundheitsökonomische Methoden verstehen und interpretieren, indem sie diese für Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle sicher anwenden, um später im Berufsleben die richtigen Entscheidungen zu fällen,</li> <li>• die Qualität von Studien bewerten und wissen, welche Quellen den aktuellen Stand des medizinischen Wissens objektiv darstellen,</li> <li>• Prozesse und Prozesszusammenhänge mit Hilfe verschiedener Notationsformen darstellen,</li> <li>• die Steuerungsmechanismen der Wertschöpfungsketten nutzen und damit eigene Geschäftsmodelle planen, bewerten sowie zur Umsetzung vorbereiten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Gesundheitsökonomie</li> <li>• Gesundheitsökonomische Methoden</li> <li>• Studienergebnisse verstehen</li> <li>• Prozess- &amp; Veränderungsmanagement in Wertschöpfungsketten</li> <li>• Anwendung der Lerninhalte in Fallstudien</li> <li>• Anwendung der Lerninhalte</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Lehrveranstaltung/ Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesung und Seminare
<b>Prüfungsformen</b>	Projektbearbeitung mit 30-45-minütigen Präsentationen

---

<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	240 h / 30 h / 210 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	8/90. Die ECTS werden 1-fach gewichtet
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Nein
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesundheitsökonomische Evaluationen Herausgeber: Schöffski, Oliver, Graf von der Schulenburg, Johann-Matthias (Hrsg.). Springer Verlag. 2012</li><li>• IT-gestütztes Prozessmanagement im Gesundheitswesen. Autoren: Gadatsch, Andreas. Springer Verlag. 2013</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Bio-Signalerfassung</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>BMM-M-1-1.03</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Gregor Hohenberg</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	8	<b>Workload gesamt</b>	240 Stunden
<b>SWS</b>	4	<b>Präsenzzeit</b>	60 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	180 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. Fachsemester / jedes Sommersemester / ein Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p><b>Allgemeine Qualifikationsziele des Moduls Bio-Signalerfassung</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den wissenschaftlichen Sachstand zu den Themen „bildgebende Systeme“ und „molekulare Bildgebung“ anhand der wissenschaftlichen Literatur adäquat reflektieren und eigene Innovationen konzeptionell formulieren,</li> <li>• die klinische Bedeutung unterschiedlicher Verfahrensweisen zu den Themen „bildgebende Systeme“ und „molekulare Bildgebung“ erklären,</li> <li>• die bestehenden Vor- und Nachteile obiger Verfahren benennen,</li> <li>• vertiefende Kenntnisse über optische und spektroskopische Methoden erwerben, indem sie Erstellung und Analyse von Design-Methoden im Hinblick auf komplexe eingebettete Systeme kennen, um diese später im Berufsleben anzuwenden.</li> </ul> <p><b>Telemedizin und Bildgebende Systeme</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche digitale Innovationen erläutern, die neuartige telemedizinische Anwendungsfälle ermöglichen,</li> <li>• spezifische Clusterung erarbeiten, die auf folgenden Schwerpunkten der Standards der Telematikinfrastruktur beruht:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Logistik und Workflow</li> <li>○ Technologiebasierte Versorgungsmodelle</li> </ul> </li> </ul>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gesundheitskommunikation und Datenschutz</li> <li>○ Datenmanagement und Forschungsdatenmanagement</li> <li>○ Teleradiologie</li> <li>○ AAL/Telemonitoring und Teletherapie.</li> <li>● auch solche Verfahren interpretieren, die sich in der Klinik noch nicht etabliert haben, z.B. die Hochfeld-MRT-Spektroskopie, den Einsatz von Nanopartikeln in der Bildgebung und hybride Photoakustische Verfahren.</li> </ul> <p><b>Optische und spektroskopische Methoden</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● optische und spektroskopische Methoden verstehen um sich mit Entwicklern auf diesem Gebiet austauschen zu können,</li> <li>● physikalische Grundlagen optischer Systeme verstehen um sich vertieft in das Thema einarbeiten zu können um die Methoden bei der Entwicklung medizintechnischer Geräte anzuwenden,</li> <li>● grundlegende optische Komponenten erkennen und charakterisieren,</li> <li>● grundlegende Verfahren, Prozesse und Gesetze der Optik und Spektroskopie einordnen und deren Bedeutung wiedergeben,</li> <li>● spektroskopische und optische Anordnungen mindestens hinsichtlich der Komponenten erkennen und erklären,</li> <li>● den Welle-Teilchen-Dualismus und die elektromagnetische Natur des Lichtes erläutern und wissen um dessen Bedeutung,</li> <li>● optische und spektroskopische Systeme in Publikationen erkennen und im Wesentlichen interpretieren.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Telemedizin und Bildgebende Systeme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Telemedizinische Applikationen in den Innovationskategorien A, B und C</li> <li>● Das Fernbehandlungsverbot und die Indikationen für die Online-Videosprechstunde</li> <li>● Software als Medizinprodukt</li> <li>● Datenschutz und IT-Sicherheit in der Medizin</li> <li>● MRT-Bilder und RIS/PACS</li> <li>● Bildgebende Systeme und Teleradiologie</li> <li>● MRT-Spektroskopie und funktionelle Magnetresonanz</li> </ul> <p><b>Optische und spektroskopische Methoden:</b></p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• optische Komponenten (u.a. Linsen, Prismen, Gitter, Küvetten)</li> <li>• Konstruktion von Strahlengängen,</li> <li>• Brechungsgesetze</li> <li>• Wellennatur des Lichtes und Wellengleichungen</li> <li>• grundlegende Begriffe und Gesetze der Elektrostatik und Elektrodynamik</li> <li>• Maxwellsche Gleichungen und deren Bedeutung</li> <li>• Licht als elektromagnetische Wellen</li> <li>• Charakteristika von Licht</li> <li>• grundlegende Begriffe und Prozesse der Spektroskopie: u.a. Absorption, Polarisation, Transmission, Extinktion</li> <li>• Jablonski-Diagramme</li> <li>• spektroskopische Verfahren: u.a.: Absorptionsspektroskopie, dabei: Lambert-Beer'sches Gesetz;</li> <li>• Schwingungsspektroskopie</li> <li>• Auswahlregeln</li> <li>• Streuung und Streuverfahren</li> <li>• typische spektroskopische Anordnungen</li> <li>• Laserprinzip und Laser</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeit
<b>Lehrveranstaltung/ Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Das Modul Bio-Signalerfassung besteht aus den Teilen:</b> a) Telemedizin und Bildgebende Systeme (2 SWS) b) Optische und spektroskopische Methoden (2 SWS)
<b>Prüfungsformen</b>	Klausur oder mündliche Prüfungsleistungen. Die konkrete Prüfungsform wird in der jeweils ersten Lehrveranstaltung des Semesters der beiden Themenfelder bekannt gegeben.
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	240 h / 60 h / 180 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	8/90. Die ECTS werden 1-fach gewichtet
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Master Angewandte Biomedizinische Technologie

<p><b>Bibliographie/Literatur</b></p>	<p><b>Telemedizin und Bildgebende Systeme:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Molecular imaging: fundamentals and applications von Tian, Jie; Verlag: Hangzhou: Zhejiang University Press, 2013; Berlin; Heidelberg: Springer; ISBN: 9783642343025; 3642343023; 9787308082716.</li> <li>• Bildgebende Systeme für die medizinische Diagnostik: Röntgendiagnostik und Angiographie, Computertomographie, Nuklearmedizin, Magnetresonanztomographie, Sonographie, integrierte Informationssysteme von Morneburg, Heinz. Auflage: 3.</li> <li>• Bildverarbeitung für die Medizin 2013: Algorithmen - Systeme - Anwendungen. Proceedings des Workshops vom 3. bis 5. März 2013 in Heidelberg, von Meinzer, Hans-Peter; Deserno, Thomas Martin; Handels, Heinz; Tolxdorff, Thomas. Verlag: Berlin, Heidelberg: Springer, 2013</li> <li>• Gesundheitstelematik : Grundlagen Anwendungen Potenziale von Haas, Peter. Materialtyp: BuchReihen: SpringerLink : Bücher. Verlag: Berlin, Heidelberg : Springer Berlin Heidelberg, 2006</li> <li>• Telemonitoring in Gesundheits- und Sozialsystemen : Eine eHealth-Lösung mit Zukunft von Picot, Arnold; Braun, Günter. Materialtyp: BuchReihen: SpringerLink : Bücher. Verlag: Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, 2011</li> <li>• Neue Technologien im Gesundheitswesen. Rahmenbedingungen und Akteure. Häckl, Dennis. Materialtyp: Buch; Format: elektronisch online verfügbar; Literarische Form: Sachliteratur Verlag: Wiesbaden: Gabler, 2011</li> <li>• Telemedizin: Wege zum Erfolg. Budysh, Karolina. Auflage: 1. Aufl. Materialtyp: Buch; Format: Druck; Literarische Form: Sachliteratur Verlag: Stuttgart: Kohlhammer, 2013</li> <li>• aktuelle wissenschaftliche Literatur wird ausgegeben.</li> </ul> <p><b>Optische und spektroskopische Methoden: grundlegende Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demtröder; Experimentalphysik 1: Mechanik und Wärme; Springer-Verlag, Berlin; 7. Auflage; 2015</li> <li>• Demtröder; Experimentalphysik 2: Elektrizität und Optik; Springer-Verlag, Berlin; 6. Auflage; 2013</li> <li>• Demtröder; Experimentalphysik 3: Atome, Moleküle und Festkörper; Springer-Verlag, Berlin; 5. Auflage; 2016</li> <li>• Demtröder; Laserspektroskopie 1: Grundlagen; Springer-Verlag, Berlin; 6. Auflage; 2014</li> <li>• Young; Optik, Laser, Wellenleiter; Springer, Berlin; 1997</li> </ul>
---------------------------------------	--

---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kühlke; Optik: Grundlagen und Anwendungen; Verlag Harri Deutsch, Frankfurt a. Main; 2011</li></ul> <p><b>weiterführende Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Haken, Wolf; Molekülphysik und Quantenchemie Einführung in die experimentellen und theoretischen Grundlagen; Springer, Berlin; 2006</li><li>• Haken, Wolf; Atom- und Quantenphysik: Einführung in die experimentellen und theoretischen Grundlagen; Springer, Berlin; 8.Auflage, 2004</li><li>• Haferkorn; Optik: Physikalisch-technische Grundlagen und Anwendungen; Verlag Johann Ambrosius Barth, Leipzig; 4. Auflage, 1996</li><li>• Feynman, Leighton, Sands; The Feynman Lectures on Physics (I, II, III); Basic Books; 2011</li></ul>
--	---

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Scientific Skills</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>BMM-M-1-1.04</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Egon Amann</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	7	<b>Workload gesamt</b>	210 Stunden
<b>SWS</b>	4	<b>Präsenzzeit</b>	60 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch und Englisch	<b>Selbststudienzeit</b>	150 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	1. Fachsemester / jedes Sommersemester / ein Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p><b>Wissenschaftliche Organisation</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Methoden des Networkings benennen, indem sie diese anwenden, um eigene Netzwerke für den Berufseinstieg zu nutzen und diese im Berufsleben weiter zu entwickeln und gestalten zu können.</li> <li>• die wichtigsten wissenschaftlichen Organisationen in Deutschland, Europa und der Welt benennen, indem sie deren Bedeutung verstehen, um diese für die eigene Berufswahl und der Identifizierung eigener Geschäftsfelder und Forschungsprojekte anzuwenden,</li> <li>• die Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens lernen und üben, indem sie selbst wissenschaftliche Arbeiten erstellen können und externe wissenschaftliche Arbeiten beurteilen und einordnen können, um dieses Wissen u.a. auch für die Erstellung der Masterarbeit zu verwenden,</li> <li>• wissenschaftliche Publikationen für Fachzeitschriften schreiben und eigene Patente erstellen bis zu deren eigenverantwortlichen Anmeldung bei Patentämtern,</li> <li>• Networking-Werkzeuge und die Kenntnis der Wissenschaftsorganisationen bei dem Berufseinstieg als Master effizient nutzen.</li> </ul> <p><b>Statistische Methoden</b></p> <p>Die Studierenden können</p>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• uni- und bivariate Daten erheben und beschreiben, indem sie Daten einordnen, visualisieren, Zusammenhänge darstellen und statistische Kenngrößen ermitteln.</li> <li>• Aussagen mittels Stichproben prüfen und verallgemeinern, indem sie Hypothesen formulieren und auf ihre Gültigkeit überprüfen, um statistische Studien (z.B. klinische Studien) durchführen, analysieren und bewerten zu können</li> <li>• in großen multivariaten Datenmengen Strukturen und Abhängigkeiten auffinden, indem sie z.B. Cluster-, Faktor- und multivariate Regressionsanalysen durchführen, um diese Analysen in z.B. Marktforschung oder Qualitätsmanagement einsetzen zu können</li> <li>• eine statistische Forschungsfrage im Rahmen einer Studie beantworten, indem sie das Forschungsdesign auswählen und die Studie unter der Beachtung der Reproduzierbarkeit durchführen und dokumentieren, um in klinischen Studien, Zuverlässigkeitsuntersuchungen oder in der Marktforschung belastbare Aussagen zu gewinnen.</li> <li>• die vermittelten statistischen Methoden mit Computerprogrammen (z.B. SPSS, R, Minitab) umsetzen, indem sie aus der Praxis entnommene Aufgabenstellungen mittels computergestützten Testverfahren lösen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Wissenschaftliche Organisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden des Networking</li> <li>• Wissenschaftsorganisationen in Deutschland, Europa, USA, Asien</li> <li>• Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Erstellen wissenschaftlicher Publikationen</li> <li>• Datenmanagement und wissenschaftliche Suchmaschinen</li> <li>• Prinzipien und Ethik wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Bedeutung klinischer Studien</li> <li>• Promotion: Was ist das?</li> <li>• Wie gründe ich ein Start Up?</li> <li>• Bedeutung von Patenten in Wissenschaft und Forschung</li> <li>• Berufsfelder für Master-Absolventen „Biomedizinisches Management und Marketing“</li> </ul> <p><b>Statistische Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der deskriptiven Statistik</li> <li>• Induktive Statistik: Zufallsvariablen und ihre Verteilungen, Teststatistiken und Testverfahren</li> <li>• Multivariate Statistik: Klassifikations-, Repräsentations- und Identifikationsverfahren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsdesign: Klinische Studien (Signifikanztests, etc.), Zuverlässigkeitsuntersuchungen (Ausfallverteilungen, etc.)</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung, Übung, Seminaristischer Unterricht (Referate), PC-Übung
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<p><b>Das Modul Scientific Skills besteht aus den Teilen:</b></p> <p>a) Wissenschaftliche Organisation (2 SWS) b) Statistische Methoden (2 SWS)</p> <p><b>Wissenschaftliche Organisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bestehend aus einem Vorlesungsteil und semesterbegleitenden Prüfungen durch benotete Gruppen- und Einzelreferate,</li> <li>• Fachliteratur wird ausgegeben bzw. von den Referenten selbst recherchiert (Internetrecherche, Bibliotheken),</li> <li>• Selbständiges wissenschaftliches Erarbeiten anhand der Fachliteratur.</li> </ul> <p><b>Statistische Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bestehend aus einem Vorlesungsteil, seminaristischen Elementen und praktischen Übungen am PC.</li> </ul>
<b>Prüfungsformen</b>	<p><b>Wissenschaftliche Organisation:</b> Projektbearbeitung und Präsentation</p> <p><b>Statistische Methoden:</b> Klausur oder Präsentation bzw. Kombination aus den genannten Prüfungsformen. Die Prüfungsform wird in der jeweils ersten Lehrveranstaltung des Semesters bekannt gegeben.</p>
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	210 h / 60 h / 150 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	<p><b>Wissenschaftliche Organisation:</b> Keine</p> <p><b>Statistische Methoden:</b> Basiswissen der deskriptiven Statistik (z.B. aus einer Grundvorlesung zur Statistik oder durch Selbststudium gemäß der Literaturempfehlungen).</p>
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	7/90. Die ECTS werden 1-fach gewichtet
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Master Angewandte Biomedizinische Technologie

<b>Bibliographie/Literatur</b>	<b>Wissenschaftliche Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fachliteratur wird ausgegeben bzw. von den Studierenden selbst recherchiert.</li></ul> <b>Statistische Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Weiß, C. (2013). Basiswissen Medizinische Statistik. (6. Auflage) Berlin Heidelberg: Springer.</li><li>• Backhaus, K et al. (2011) Multivariate Analysemethoden (13. Auflage) Berlin: Springer.</li><li>• Schumacher, M. &amp; Schulgen, G. (2008). Methodik klinischer Studien: Methodische Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung. (3. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer</li><li>• Field, A. (2013). Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Sage.</li></ul>
--------------------------------	---

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Strategisches IP Management</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>BMM-M-1-2.01</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Egon Amann</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	7	<b>Workload gesamt</b>	210 Stunden
<b>SWS</b>	2	<b>Präsenzzeit</b>	30 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	180 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	2. Fachsemester / jedes Wintersemester / ein Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Bedeutung des Begriffs „Intellectual Property“,</li> <li>• verstehen die Möglichkeiten des Schutzes für „geistiges Eigentum“,</li> <li>• entwickeln Grundkenntnisse der Verfahren für registrierte Rechte wie Patent, Marke und Design,</li> <li>• erwerben die juristischen Grundlagen zur Inhaberschaft an Rechten des geistigen Eigentums</li> <li>• entwickeln Verständnis des Territorialprinzips bei registrierten und nicht registrierten Schutzrechten</li> <li>• können IP-Portfolios strategisch abschätzen</li> <li>• lernen den Aufbau und die Fortführung eines integrierten Schutzrechtsportfolios</li> <li>• sind in der Lage, Kosten-Nutzen-Abschätzungen bei der Bildung von IP-Portfolios durchzuführen,</li> <li>• kennen die Prinzipien der Budgetplanung bei IP-Portfolios,</li> <li>• verstehen die Nutzung von IP-Portfolios zur Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte des geistigen Eigentums</li> <li>• Grundzüge des nationalen und internationalen Patent-, Marken- und Designrechts</li> <li>• Optionen für die Wahl und Kombination von Schutzrechten</li> <li>• Einführung in strategische Alternativen bei Anmeldeverfahren und –zeitpunkten</li> <li>• Identifikation/Abwägung von Faktoren für den IP-Schutz</li> <li>• Produktentwicklung und IP-Strategie</li> <li>• Anpassungen der IP-Strategie</li> </ul>



<b>Lehrformen</b>	Vorlesung und Seminar. Die konkrete Prüfungsform wird in der ersten Lehrveranstaltung des Semesters bekannt gegeben.
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesung und Seminar
<b>Prüfungsformen</b>	Semesterarbeit mit Präsentation zur Entwicklung einer IP-Strategie für ein(e) virtuelle(s) Firma/Produkt
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	210 h / 30 h / 180 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	7/90. Die ECTS werden 1-fach gewichtet.
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Nein
<b>Bibliographie/Literatur</b>	Aktuelle Fachliteratur wird ausgegeben.

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Strategisches Produkt- und Marketingmanagement</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>BMM-M-1-2.02</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Uwe Kleinkes</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	8	<b>Workload gesamt</b>	240 Stunden
<b>SWS</b>	3	<b>Präsenzzeit</b>	45 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	195 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	2. Fachsemester / jedes Wintersemester / ein Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die generischen Marketingstrategien,</li> <li>• sind in der Lage Business-Cases aus der Medizintechnik zu analysieren, um geeignete Strategien auszuwählen,</li> <li>• können die Strategien in Bezug auf Fragestellungen der Biomedizintechnik anwenden,</li> <li>• können die Märkte der Medizintechnik in Bezug auf Branchen, Regionen und Marktgrößen beschreiben,</li> <li>• kennen die wichtigsten Trends und Zukunftsszenarien für die Medizintechnik,</li> <li>• sind in der Lage, Märkte nach selbst erstellten Kriterien zu beurteilen,</li> <li>• kennen die 4P des operativen Marketings (Price, Promotion, Place, Product),</li> <li>• verstehen die Besonderheiten des Marketing-Mix in Bezug auf medizintechnische Produkte,</li> <li>• entwerfen nach dem Model des Value Proposition Design anhand eines Praxisbeispiels ein Produkt und entwickeln dazu Instrumente des Marketings.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketingstrategien</li> <li>• Märkte der Medizintechnik (global, Zukunftsentwicklung)</li> <li>• Methoden zur Marktforschung (Trend- und Zukunftsforschung, angewandte Marktforschung)</li> <li>• Marketingmix für Medizindetechnik</li> <li>• Value Proposition Design</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung und Seminar

<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	Vorlesung und Seminar
<b>Prüfungsformen</b>	Klausur oder Präsentation bzw. Kombination aus den genannten Prüfungsformen.. Die konkrete Prüfungsform wird in der ersten Lehrveranstaltung des Semesters bekannt gegeben.
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	240 h / 45 h / 195 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	8/90. Die ECTS werden 1-fach gewichtet
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Nein
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Knaebel, H.P., Wente M. (Hrsg.) Scientific Marketing in der Medizin, Springer Gabler, Berlin, 2015</li> <li>• Scharf, A.; Schubert, Hehn, P. Marketing Einführung in Theorie und Praxis /Stuttgart, 2009</li> <li>• Bernada, A.; Osterwalder, A.; Pigneur, Y.; Smith, A.; Value proposition design: how to create products and services customers want, Wiley, New York 2014</li> <li>• Aktuelle Literatur im Seminar</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Angewandte Medizin</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>BMM-M-1-2.03</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Wolfgang Kamin</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	8	<b>Workload gesamt</b>	240 Stunden
<b>SWS</b>	3	<b>Präsenzzeit</b>	45 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	195 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	2. Fachsemester / jedes Wintersemester / ein Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p><b>Pathogenese</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen die Grundlagen der Krankheitsentstehung kennen.</li> <li>• erarbeiten beispielhaft an den häufigsten internistischen Erkrankungen die formale Pathogenese.</li> <li>• lernen internistische Erkrankungen von naturwissenschaftlichen Grundlagen bis hin zum spezifischen Krankheitsbild kennen.</li> <li>• sollen am Ende der Vorlesung ein grundlegendes Verständnis für die häufigsten Erkrankungen erlangt haben.</li> <li>• lernen schwerpunktmäßig kardiovaskuläre Erkrankungen kennen.</li> <li>• sollen ein Verständnis der Krankheitslehre erlangen, wobei Zusammenhänge mit der Telemedizin, den diagnostischen Verfahren und den wesentlichen Therapieprinzipien verdeutlicht werden.</li> </ul> <p><b>Implantate</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen den Stand der Technik medizintechnischer Implantate anhand aktueller wissenschaftlicher Literatur kennen,</li> <li>• können diesen darstellen,</li> <li>• lernen diesen adäquat zu reflektieren und eigene Konzepte zu formulieren.</li> </ul> <p><b>Funktionsdiagnostik</b> Die Studierenden</p>
----------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen die Grundlagen der diagnostischen Verfahren verschiedener medizinischer Fachgebiete, bei der spezifische Leistungen (Funktionen) eines Organs oder Organsystems unter standardisierten Bedingungen überprüft werden.</li> <li>• lernen, dass die medizinische Funktionsdiagnostik sich u.a. dabei klinischer, laborchemischer, elektrophysiologischer und bildgebender Verfahren bedient.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Pathogenese</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Krankheitsbilder mit ihrer Entstehung am Beispiel der häufigsten, internistischen Erkrankungen erarbeitet.</li> </ul> <p><b>Implantate</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird sich auf eine beispielhafte Implantat-Klasse fokussiert, z.B. Implantate zur Weichgeweberekonstruktion,</li> <li>• anhand von ausgewählter wissenschaftlicher Literatur werden diese Implantate umfassend analysiert</li> <li>• Es wird sowohl deutschsprachige als auch englischsprachige Literatur eingesetzt, vorzugsweise aus <i>peer-reviewed journals</i>.</li> </ul> <p><b>Funktionsdiagnostik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispielhafte Anwendungen apparativer Funktionsdiagnostik in der Gastroenterologie, der Kardiologie sowie der Pneumologie werden erarbeitet, verstanden und theoretisch angewendet.</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	<p><b>Pathogenese:</b> Vorlesung</p> <p><b>Implantate:</b> Vorlesung und Seminar</p> <p><b>Funktionsdiagnostik:</b> Vorlesung und Exkursionen</p>
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<p><b>Das Modul angewandte Medizin besteht aus den Teilen</b></p> <p>a) Pathogenese (1 SWS)</p> <p>c) Implantate (1 SWS)</p> <p>d) Funktionsdiagnostik (1 SWS)</p>
<b>Prüfungsformen</b>	<p><b>Pathogenese:</b> Klausur (60 min.)</p> <p><b>Implantate:</b> Klausur (60 min.)</p>

	<p><b>Funktionsdiagnostik:</b> Referate</p> <p>Im Falle von abweichender Prüfungsform wird diese in der jeweils ersten Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	240 h / 45 h / 195 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	8/90. Die ECTS werden 1-fach gewichtet
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Master Angewandte Biomedizintechnik
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<p><b>Pathogenese:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine und spezielle Pathologie; Riede, Werner, Schäfer. Materialtyp: Buch, Georg Thieme Verlag, 2004.</li> <li>• Harrisons Innere Medizin Band 1 und 2; Fauci, Braunwald, Kasper, Hauser, Longo, Jameson, Loscalzo. Herausgegeben von Dietel, Suttrop und Zeitz. Materialtyp: Buch; McGraw Hill, 17. Auflage, 2009.</li> <li>• Der Mensch. Anatomie und Physiologie im Bild. Johann Schwegler; 4. Auflage. Materialtyp: CD-Rom; Georg Thieme Verlag, 2003.</li> </ul> <p><b>Implantate:</b> Die relevante Fachliteratur wird in der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt. Beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reißfelder, C., 2006. Physiologie und Pathophysiologie von Mesh-Implantaten — Gibt es das ideale Netz?, in: Ritz, J.-P., Buhr, H.J. (Eds.), Hernienchirurgie. Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg, pp. 53–58. doi: 10.1007/3-540-27726-9_6</li> <li>• Cobb, W.S., Peindl, R.M., Zerey, M., Carbonell, A.M., Heniford, B.T., 2009. Mesh terminology 101. Hernia J. Hernias Abdom. Wall Surg. 13, 1–6. doi:10.1007/s10029-008-0428-3</li> <li>• Gonzalez, R., Fugate, K., McClusky, D., Ritter, E.M., Lederman, A., Dillehay, D., Smith, C.D., Ramshaw, B.J., 2005. Relationship Between Tissue Ingrowth and Mesh Contraction. World J. Surg. 29, 1038–1043. doi:10.1007/s00268-005-7786-0</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deprest, J., Zheng, F., Konstantinovic, M., Spelzini, F., Claerhout, F., Steensma, A., Ozog, Y., De Ridder, D., 2006. The biology behind fascial defects and the use of implants in pelvic organ prolapse repair. <i>Int. Urogynecology J.</i> 17, 16–25. doi:10.1007/s00192-006-0101-2</li> <li>• Dieterich, M., Faridi, A., 2013. Biological Matrices and Synthetic Meshes Used in Implant-based Breast Reconstruction – a Review of Products Available in Germany. <i>Geburtshilfe Frauenheilkd.</i> 73, 1100–1106. doi:10.1055/s-0033-1350930</li> </ul> <p><b>Funktionsdiagnostik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsdiagnostik in der Gastroenterologie. Medizinische Standards. Stein, Jürgen; Wehrmann, Till. Auflage: 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage Verlag: Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, 2006</li> <li>• Das EPU-Labor: Einführung in die invasive elektrophysiologische Untersuchung. Schneider, Christine. Verlag: Darmstadt: Steinkopff, 2005</li> <li>• Lungenfunktionsprüfung: Durchführung — Interpretation — Befundung. Bösch, Dennis; Criée, Carl-Peter. Verlag: Berlin, Heidelberg Springer Berlin Heidelberg, 2007</li> </ul>
--	---

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Management Skills</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>BMM-M-1-2.04</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Egon Amann</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	7	<b>Workload gesamt</b>	210 Stunden
<b>SWS</b>	3	<b>Präsenzzeit</b>	45 Stunden
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Selbststudienzeit</b>	165 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	2. Fachsemester / jedes Wintersemester / ein Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesetzliche Anforderungen (z.B. MPG) und einzuhaltende Normen (wie z.B. ISO 9001 / ISO 13485) verstehen, indem sie diese anwenden, um später bei der Herstellung und Zulassung von Medizinprodukten in Deutschland und der Welt deren Anforderungen erfüllen,</li> <li>• sind in der Lage, Anforderungen an ein effizientes Qualitätsmanagement zu benennen und diese in der Praxis umzusetzen,</li> <li>• die Bedeutung des Bereichs Qualitätsmanagement für Unternehmen verstehen, dessen Prinzipien erläutern und diese später in Unternehmen anwenden und umsetzen,</li> <li>• ein Qualitätsmanagementhandbuch erstellen,</li> <li>• Dokumentationsanforderungen umsetzen,</li> <li>• Interne und externe Audits planen und durchführen,</li> <li>• Die Bedeutung von Third Party Audits verstehen, deren Vorbereitung und Planung im Unternehmen durchführen und später erfolgreich begleiten,</li> <li>• die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen an die Aufgaben des Qualitätsmanagementbeauftragten benennen, diese im Unternehmen zu erläutern und zu erfüllen,</li> <li>• die besonderen Anforderungen an Qualität und Kompetenz von Medizinischen Laboratorien verstehen,</li> <li>• die gesetzlichen Anforderungen zum Risikomanagement gemäß ISO 14971 auf Medizinprodukte benennen und anwenden,</li> </ul>
----------------------------	--



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, Anforderungen an ein effizientes Risikomanagement zu benennen und diese in der Praxis umzusetzen,</li> <li>• die gesetzlichen Anforderungen der Norm EN 62366 (Anwendung der Gebrauchstauglichkeit auf Medizinprodukte) benennen und in der Praxis umsetzen,</li> <li>• die Grundlagen und industriellen Anwendungen eines guten Produktmanagements benennen und anwenden.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>Das Modul Management Skills besteht aus den Teilen:</b></p> <p>a) Qualitätsmanagement (1 SWS) b) Risikomanagement (1 SWS) c) Produktmanagement (1 SWS)</p> <p><b>Qualitätsmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Qualitätsbegriff</li> <li>• Prozessmanagement</li> <li>• Qualitätswerkzeuge</li> <li>• Normen</li> <li>• Audits, Zertifizierung und Akkreditierung</li> <li>• Total Quality Management</li> <li>• Qualität und Wirtschaftlichkeit</li> <li>• Haftung für mangelhafte Produkte</li> <li>• Qualitätssicherung von Medizinprodukten</li> </ul> <p><b>Risikomanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikobegriff</li> <li>• Psychologie der Risikowahrnehmung</li> <li>• Risikowahrnehmung im Gesundheitswesen</li> <li>• Risikomanagement-Prozess und Einbettung in das Risikomanagement-System</li> <li>• Rechtlicher Rahmen des Risikomanagements, insbesondere für Medizinprodukte</li> <li>• Methoden der Risikoidentifikation</li> <li>• Frühwarnsysteme</li> <li>• Risikoanalyse, insbesondere Risikomaße</li> <li>• Strategien der Risikosteuerung</li> </ul> <p><b>Produktmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktmanagement in der Medizintechnik</li> <li>• Technische Aspekte des Produktmanagements</li> <li>• Marketingaspekte des Produktmanagements</li> <li>• Wirtschaftliche Aspekte des Produktmanagements</li> <li>• Gesundheitssystem in Deutschland aus Marketingsicht</li> <li>• Bedeutung Wissenschaftlicher Publikationen für das Marketing</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing-Prozess</li> <li>• Mission und Vision</li> <li>• Verantwortlichkeiten</li> <li>• Marketing Plan</li> <li>• Marketing Mix</li> <li>• Fallstricke</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung und Seminar
<b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Qualitätssicherung und Risikomanagement:</b> Vorlesung <b>Produktmanagement:</b> Blockseminar / Interaktiver Workshop
<b>Prüfungsformen</b>	<b>Qualitätssicherung:</b> Klausur (60 Minuten) <b>Risikomanagement:</b> Klausur (60 Minuten) <b>Produktmanagement:</b> Projektbearbeitung mit Präsentation
<b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b>	210 h / 45 h / 165 h
<b>Teilnahmeempfehlungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b>	Bestandene Modulprüfung
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>	7/90. Die ECTS werden 1-fach gewichtet
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Master Angewandte Medizintechnik
<b>Bibliographie/Literatur</b>	<p><b>Qualitätsmanagement:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsmanagement von A bis Z, Gerd F. Kamiske, Jörg-Peter Brauer, Hanser Verlag, 2003, ISBN 3-446-22458-0</li> <li>• Qualitätsmanagement, Joachim Herrmann, Holger Fritz, Hanser Verlag, 2011, ISBN 978-3-446-42580-4</li> <li>• Qualitätsmanagement, Robert Schmitt, Tilo Pfeiffer, Hanser Verlag, 2010, ISBN 978-3-446-41277-4</li> <li>• Handbuch QM-Methoden, Gerd F. Kamiske (Hrsg.), Hanser Verlag, 2013, ISBN 978-3-446-43558-2</li> <li>• Six Sigma umsetzen, Kjell Magnusson, Dag Kroslid, Bo Bergman, Hanser Verlag, 2004, ISBN 3-446-22295-2</li> <li>• Projekt DIN EN ISO 9001:2008, Elmar Pfitzinger, Beuth Verlag, 2009, ISBN 978-3-410-17249-9</li> <li>• Qualitätssicherung für Dummies, Larry Webber, Michael Wallace, Wiley-VCH Verlag, 2008, ISBN 978-3-527-70429-3</li> <li>• Six Sigma für Dummies, Craig Gygi, Neil DeCarlo, Bruce Williams, Wiley-VCH Verlag, 2010, ISBN 978-3-527-70645-7</li> </ul>

	<p><b>Risikomanagement:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• DIN EN ISO 14971 Medizinprodukte - Anwendung des Risikomanagements auf Medizinprodukte</li><li>• Risiko - Wie man die richtigen Entscheidungen trifft, Gerd Gigerenzer, btb-Verlag, 2013, ISBN 978-3-442-74793-1</li><li>• Praxis des Risikomanagements - Moderne Instrumente in der Unternehmenssteuerung, Thomas Knoll, Beate Degen (Hrsg.), 2014, Schäffer-Poeschel Verlag, ISBN 978-3-7910-3133-0</li><li>• Risiko- und Chancen-Management für IT- und Softwareprojekte, Ernest Wallmüller, 2014, Hanser Verlag, ISBN 978-3-446-43477-6</li><li>• Ganzheitliches Risikomanagement in Industriebetrieben, Georg Strohmeier, 2007, DUV Verlag, ISBN 978-3-8350-0683-6</li><li>• Grundlagen des Qualitäts- und Risikomanagements, Timm Grams, 2001, Vieweg Verlag, ISBN 3-528-03945-0</li><li>• Grundlagen des Risikomanagements, Werner Gleißner, 2016, Vahlen Verlag, ISBN 978-3-8006-4952-5</li><li>• Technisches Risikomanagement, Volker Hageböling, 2009, TÜV Media GmbH, ISBN 078-3-8249-1101-1</li><li>• Risikomanagement, Frank Romeike, Werner Gleißner, 2018, Springer Gabler, ISBN 978-3-4480-6209-0</li><li>• Risikomanagement, Thomas Wolke, 2015, De Gruyter Oldenbourg Verlag, ISBN 978-3-1103-5386-0</li><li>• Praxisleitfaden Risikomanagement im Mittelstand, aus der Schriftenreihe Risikomanagement – Schriftenreihe der RMA, 2015, Erich Schmidt Verlag. ISBN 978 3 503 165261.</li></ul> <p><b>Produktmanagement:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fachliteratur wird ausgegeben</li></ul>
--	---

## Modulbeschreibung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Master-Thesis</b>
<b>Modulkürzel</b>	<b>BMM-M-1-3.01</b>
<b>Modulverantwortlicher</b>	<b>Egon Amann</b>

<b>ECTS-Punkte</b>	30	<b>Workload gesamt</b>	900 Stunden
<b>SWS</b>	entfällt	<b>Präsenzzeit</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch	<b>Selbststudienzeit</b>	900 Stunden

<b>Studiensemester / Häufigkeit des Angebots / Dauer</b>	3. Fachsemester / zum Sommersemester / ein Semester
--	---

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, eine konkrete Fragestellung bzw. ein konkretes Problem aus dem technisch-wissenschaftlichen Umfeld aus ihrem Fachgebiet mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten,</li> <li>• sind in der Lage, das erworbene Wissen aus dem Studiengang zu vernetzen und auf die konkrete Problemstellung anzuwenden,</li> <li>• können ihren Lösungsansatz mit wissenschaftlichen Methoden zeitlich und inhaltlich strukturieren, planen und bearbeiten,</li> <li>• können für die konkrete Fragestellung Lösungen finden und ggf. implementieren,</li> <li>• können die Ergebnisse ihrer Masterarbeit in Schriftform so formulieren, dass die relevanten Aspekte der Lösung in klar strukturierter Form dargestellt sind.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Thema der Masterarbeit sollte aus dem Umfeld der Biomedizinischen Technologie kommen.</li> <li>• Der Bezug zum Studiengang „Biomedizinisches Management und Marketing“ sollte klar erkennbar sein.</li> <li>• Eine konkrete wissenschaftliche Fragestellung kann aus dem Umfeld eines Unternehmens oder einer Klinik kommen.</li> <li>• Eine rein theoretische (wissenschaftliche Literaturbezogene) Masterarbeit die sich mit einer wichtigen Frage aus dem Umfeld Gesundheit, Medizin, Strategie und Medizinprodukte beschäftigt, ist ebenfalls möglich.</li> </ul>

<p><b>Lehrformen</b></p>	<p><b>Masterarbeit (25 ECTS)</b> Selbstständiges Arbeiten und begleitende Fachdiskussion mit der betreuenden Lehrkraft.</p> <p><b>Masterseminar (5 ECTS)</b> mündliche Abschlussprüfung mit Präsentation.</p>
<p><b>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</b></p>	<p>Selbständige Bearbeitung der Aufgabenstellung, die durch eine/n definierte/n Betreuer/In aus der Professorenschaft für fachliche und arbeitsorganisatorische Hilfestellungen begleitet wird. Für die konkrete Gestaltung der Masterarbeit ist eine Durchführung in einem externen Unternehmen in Zusammenarbeit mit der HSHL angestrebt. Eine interne Arbeit an der HSHL ist jedoch nicht ausgeschlossen.</p>
<p><b>Prüfungsformen</b></p>	<p><b>Die Masterarbeit wird benotet.</b> Es werden sowohl die schriftlichen Ausführungen (Masterarbeitsbericht) als auch die mündlichen Leistungen im abschließenden Kolloquium bewertet.</p> <p><b>Umfang der schriftlichen Dokumentation:</b> Je nach Aufgabentyp 60 bis 90 Seiten Textteil (zzgl. etwaiger Programmtexte oder sonstiger Anhänge wie technische Zeichnungen, aufwändige Rechnungen etc.).</p> <p><b>Umfang der mündlichen Prüfung:</b> 15 – 20 Minuten Präsentation zzgl. Kolloquiumsdiskussion.</p>
<p><b>Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit</b></p>	<p>900 h / - / 900 h</p>
<p><b>Teilnahmeempfehlungen</b></p>	<p>Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen der ersten beiden Studiensemester.</p>
<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten</b></p>	<p>Bestandene Modulprüfungen der ersten beiden Semester</p>
<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p>	<p>30/90. Die ECTS werden 1-fach gewichtet.</p>
<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p>	<p>Entfällt</p>
<p><b>Bibliographie/Literatur</b></p>	<p>Fachspezifische, eigenständige Literaturrecherche mit Unterstützung durch den/die Betreuer/in.</p> <p>Offiziell verfügbare HSHL-Dokumente zur Information über Inhalt und Organisation der Masterarbeit einschließlich Prüfungsanforderungen:</p>

## Modulbeschreibung

---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Balzert, H., et al.: 'Wissenschaftliches Arbeiten', W3L-Verlag, Witten/ Herdecke, 2008, ISBN 978-3-937137-59-9</li><li>• Motte, P.: 'Moderieren - Präsentieren - Faszinieren', W3L-Verlag, Witten/ Herdecke, 2008, ISBN 978-3-937137-87-2</li></ul>
--	---